

ERASMUS+ Exchange Semester

Rotterdam

(Rotterdam University of Applied Sciences)



Erfahrungsbericht
Dominik Winter
Munich University of Applied Sciences

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitungen.....	3
2. Ankunft.....	3
3. Unterkunft Erasmus International House (EIH).....	3
3.1. Vorbereitungen	3
3.2. Erasmus International House (EIH)	4
4. Rotterdam Business School	5
4.1. Lage der Hochschule:.....	5
4.2. Organisation & Kurse	6
4.3. Notenvergabe, Prüfungswesen & Deadlines	7
5. Kursanrechnung.....	8
6. Leben in Rotterdam	8
6.1. Die Stadt Rotterdam.....	8
6.2. Verkehrsmittel/Lage/Transportation.....	9
7. Fazit.....	9

1. Vorbereitungen

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester habe ich im dritten Semester begonnen, um alle dafür notwendigen Schritte fristgerecht zu erledigen. Die Kommunikation mit der Hochschule Rotterdam verlief generell problemlos, informativ und zügig. Ein wichtiger Punkt der genannt werden muss für Personen, die in Erwägung ziehen ihr Auslandssemester an der University of Applied Sciences Rotterdam (RUAS)/Rotterdam Business School (RBS) zu absolvieren ist folgender: Nachdem der Bewerbungsprozess an der Hochschule München selbst erfolgreich abgeschlossen ist, muss man sich an der RUAS/RBS noch einmal gesondert für ein Programm bewerben. Es ist nicht gewährleistet, dass man das Programm „International Business Management Studies (IBMS)“ erhält. Weitere Informationen diesbezüglich werden unter Punkt 4 erklärt.

2. Ankunft

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt zum Sommersemester angetreten. Das Studium beginnt grundsätzlich früher als bei uns an der Hochschule München. Die Einführungswoche begann am 06. Februar. Die Veranstaltung wurde nicht als Pflichttermin deklariert, ist aber meiner Meinung nach sehr informativ gestaltet und man kann einige wichtige Punkte direkt bei der Ankunft klären. Leider ist das Programm selbst nicht auf die Unterkunftsmöglichkeiten abgestimmt. Ich hatte das „Glück“ in einem der Studentenwohnheime „Erasmus International House (EIH)“ unterzukommen und musste deshalb die ersten 4 Tage noch eine zusätzliche Unterkunft buchen. Man muss fairerweise sagen, dass die Hochschule Rotterdam in Kooperation mit einigen Hostels (StayOkay-Hostels) einen Rabatt bei den Buchungen ermöglicht. Ich persönlich wollte das aber nicht wahrnehmen, da man mit seinem gesamten Gepäck (gepackt für mehrere Monate) ankommt samt Laptop/Tablet etc. und diese ungenutztagüber in einem Hostel lässt.

3. Unterkunft Erasmus International House (EIH)

3.1. Vorbereitungen

Unterkünfte in Rotterdam zu finden wird oftmals verglichen mit dem Münchener Wohnungsmarkt. Im Großen und Ganzen trifft das auch so zu, dennoch sind die Wohnungen „etwas“ günstiger als vergleichsweise in München. Es ist zu empfehlen, sich vom Wohnungsmarkt frühzeitig ein Bild zu verschaffen, falls man sich dazu entscheidet eine eigene Unterkunft zu beziehen. Ich habe mich für eine Wohnung in einem Studentenwohnheim entschieden. Die Auswahl/Bewerbung/Auslosung findet auf der Website von SSH statt, alle notwendigen Informationen und Deadlines erhält man automatisch bei Anmeldung an der jeweiligen Partnerhochschule. Ca. 3-3,5 Monate vor dem Antritt des Auslandssemester beginnt das Bewerbungsverfahren online. Es ist zu empfehlen sich vorab die verschiedenen Studentenwohnheime, sowie deren Bewertungen anzusehen, da das Bewerbungsverfahren

auf „First-come-first-serve“ basiert und die Plätze in der Regel binnen Minuten vergeben werden.

Ich habe einen Platz im Erasmus International Housing – Wohnheim (EIH) erhalten. Nachdem man die Wohnung zugewiesen bekommt wird man auf eine Seite weitergeleitet, die einen auffordert, einen Betrag **i.H.v. knapp 1.900 EUR** (zwei Monatsmieten + Kaution + Steuern + Reservierungsgebühren) **binnen 24 Stunden** zu bezahlen. Die Bezahlung kann lediglich per Kreditkarte oder niederländischen Banken abgewickelt werden. Sollte die Bezahlung nicht binnen 24 Stunden geschehen, ist die Reservierung verfallen. Das war überraschend. Des Weiteren werden Küchenpakete und Bettpakete angeboten, von denen ich allerdings abraten würde, da man die gleichen Gegenstände günstiger vor Ort erwerben kann. Die Miete hat sich auf einen monatlichen Betrag von **554,- EUR** belaufen. Wenn man aber die Steuerzahlung zu Beginn hinzufügt, beläuft sie sich auf ca. 650,- EUR monatlich.

3.2. Erasmus International House (EIH)

Wie bereits zuvor beschrieben, haben die Einführungsveranstaltungen vor dem eigentlichen Einzugstermin im Studentenwohnheim begonnen, sodass man etwa vier Tage nach der Ankunft in Rotterdam das jeweilige Zimmer erhalten hat. Die Ankunft gestaltete sich reibungslos, man erhält eine kurze Einweisung in die Hausregeln und bekommt anschließend den Chip (Schlüssel) übergeben. Bei den Zimmern handelt es sich um Wohngemeinschaften mit üblicherweise zwei, manchmal auch drei Bewohnern. Die Wohnung besteht dann aus einem kleinen Flur, jeweils einem eigenen Zimmer pro Bewohner, einem Badezimmer und einer Küche. Der Küchen- sowie den Badezimmerraum wird gemeinschaftlich genutzt. Alle Gegenstände des Alltags müssen eigenständig erworben werden. Eine LAN-Kabel für den Internetzugang ist vorhanden, wer jedoch einen WLAN Router möchte, muss diesen selbst besorgen.

Zu den Vorteilen: Das eigentliche Zimmer ist verhältnismäßig sehr groß (ca. 18qm) und separat absperrbar. Man bekommt eigentlich alles zur Verfügung gestellt was man braucht. Sprich ein Bett, einen Schrank, einen Schreibtisch, ein offenes Regal und ein an der Wand befestigtes Whiteboard. Im Vergleich zu anderen Wohnheimen, zumindest aus meiner Sicht, handelt es sich beim Erasmus International House um das schönste Wohnheim mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. **Generell kann ich jedem nur empfehlen die Möglichkeit wahrzunehmen während des Auslandssemesters in einem Studentenwohnheim zu wohnen.** Man lebt auf demselben Flur mit Studenten aus aller Welt und kommt schnell in Kontakt mit allen. Die meisten Leute, die außerhalb des Studentenwohnheims eine Wohnung gefunden haben, waren überwiegend im Studentenwohnheim aufzufinden und haben dort auch meist übernachtet. Es finden oft Partys auf den jeweiligen Stockwerken statt, sodass man gar nicht auskommt neue Leute kennenzulernen. Man hat mehrere Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung, die entweder per App oder Barzahlung in Gebrauch genommen werden können. Das Wohnheim hat mehrere Studenten engagiert, um vor Ort Ansprechpartner bereitzustellen und wenn nötig, auch für Ruhe zu sorgen. Die Hausmeister waren immer äußerst zügig vor Ort, um notwendige Reparaturen durchzuführen.

Zu den Nachteilen: Das Haus an sich hat sehr strenge Hausregeln, die oftmals auch mit „Bußgeldern“ geahndet werden, für die aber nur sehr ungerne Quittungen ausgestellt werden. Ebenso gibt es Videoüberwachung in den Gemeinschaftsräumen und der Dachterrasse. Oftmals wurde gedroht einzelne Personen per Videoüberwachung zu identifizieren, um für Schäden, die von Gruppen angerichtet wurden, finanziell aufzukommen. Auf der Dachterrasse gilt ab 22:00 Uhr völlige Ruhe und es darf dort nicht gegrillt werden, entgegen der Beschreibung von SSH. Gemeinschaftsräume werden willkürlich geöffnet und auch wieder temporär geschlossen. Generell hat man nicht das Gefühl es handle sich um ein Studentenwohnheim, da lediglich der Kommerz im Mittelpunkt der Wohngesellschaft steht. Einige Studenten wollten sich dafür engagieren eine Plattform zu schaffen, auf der Bewohner gegen Ende Ihres Aufenthaltes den künftigen Bewohnern ihren Hausrat verkaufen können. Dies wurde allerdings strikt von der Hausverwaltung abgelehnt. Zu jeder „Umschlagszeit“, türmen sich die Matratzen, Küchen- und Putzutensilien, Mikrowellen, Wäscheständer etc. vor dem Haus in riesigen Containern. Zudem werden neue Betten- und Küchensets auf der SSH-Page und im Wohnheim selbst verhältnismäßig teuer angeboten.

Ein weiterer Nachteil ist, dass oftmals Zimmerbesichtigungen von SSH angekündigt und durchgeführt werden, um den Sauberkeitsgrad der Zimmer zu beurteilen. Dies geschieht mehrmals während des Mietverhältnisses, meist auch ohne genaue Terminabsprache. Des Weiteren wurden in einigen Zimmern größere Umbauarbeiten durchgeführt, ohne große Kommunikation im Voraus. Es wurde lediglich eine Rundmail versendet, es käme in einigen Zimmern zu größeren Umbauarbeiten (Ohne Informationen welche Zimmer betroffen sind). In meinem Zimmer war das zum Glück nicht der Fall, aber bei einigen Kommilitonen. Das jeweilige Bauunternehmen bekommt Zugang zum Wohnraum und es wurden keine klaren Umbauzeiträume kommuniziert. Selbst nach Beschwerden bei der Hausgemeinschaft, hat sich an diesem Zustand nichts verändert.

4. Rotterdam Business School

4.1. Lage der Hochschule:

Die Hochschule Rotterdam hat mehrere Fakultäten. Der schönste und gleichzeitig modernste Standort liegt auf dem Campus der Erasmus Universität Rotterdam, mit der man sich manche Gebäude teilt. Die Hochschule hat Schwierigkeiten mit Brandschutzverordnungen, weshalb sie in der näheren Vergangenheit oftmals in verschiedene Gebäude umgezogen/ausgewichen ist. Regulär Studierende meines Studiengangs, International Business Management Studies, haben innerhalb eines kurzen Zeitraums knapp dreimal die Fakultät wechseln müssen, was sich klar in der Organisation des gesamten Studienganges widerspiegelt. Ich persönlich habe mich aufgrund der Lage der Fakultät auch für ein bestimmtes Wohnheim beworben, um eine möglichst kurze Anbindung zu haben. Leider wurde aber während der Einführungsveranstaltungen mitgeteilt, dass die Fakultät abermals umziehen musste. Das Gebäude befand sich dann auf der anderen Seite der Erasmusbrücke. Die Strecke kann mit dem Fahrrad vom EIH in ca. 20 Min. und mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 25 Min. erreicht werden. Die Kurse fanden meist in den Stockwerken 5-9 statt und im Gebäude stand lediglich ein Aufzug zur Verfügung.

4.2. Organisation & Kurse

Die Kommunikation mit der Hochschule Rotterdam bezüglich der Vorbereitung des Auslandssemesters funktionierte ohne jegliche Probleme, äußerst zügig und sehr effektiv. Die Organisation vor Ort hingegen war milde ausgedrückt eine Katastrophe. AW-Fächer (Minors/Electives) konnten nicht belegt werden, da es zeitliche Überschneidungen mit anderen Kursen gab. Häufig mussten Kurse während der Vorlesung unterbrochen/verschoben oder abgebrochen werden, weil es räumliche Überbuchungen gab mit anderen Kursen/Dozenten. Die Kursunterlagen werden auf zu vielen verschiedenen Plattformen angeboten. Es erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative, Geduld und Belastbarkeit, um mit den örtlichen Gegebenheiten zurecht zu kommen. Da die Probleme nicht nur bei deutschen Studierenden, sondern allen international Studierenden an der Fakultät aufkamen, wurde mehrere Male das Gespräch mit der Koordinatorin der Hochschule selbst gesucht. Es wurden Organisations- und Kommunikationsfehler eingeräumt und Verbesserungen versprochen, was aber zumindest während meines Aufenthaltes nicht passierte. Der Großteil der regulären Studenten der Hochschule Rotterdam berichtete, dass es sich bei dem Studiengang um eine Art Pilotprogramm handle und man seit Jahren erfolglos versuche Probleme zu kommunizieren. Dies spiegelte sich in der Demotivation der Studierenden deutlich wider.

Bezüglich des Studienganges habe ich mich für „International Business & Management Studies“, kurz „IBMS“ an der Partnerhochschule entschieden. Die Klassen in den Niederlanden sind grundsätzlich in sog. „Honors Students“ und „Regular Students“ unterteilt. Bei den Honors Students handelt es sich um Studierende, die einen bestimmten Schnitt erreicht haben und speziell „gefördert“ werden. Eine spezielle Förderung konnte ich allerdings nicht erkennen, da in diesem Programm lediglich zusätzliche Arbeiten anfallen und die ohnehin sehr strenge Benotung noch härter ausfällt. Die meisten Studierenden aus Deutschland wurden dem „Honors Program“ zugeteilt, was aber zuvor nicht klar kommuniziert wurde.

Zum Studiengang: Generell müssen alle Kurse des Programmes belegt werden und Kurse aus anderen Programmen können nicht abgelegt werden. Alle Kurse des jeweiligen Programmes sind verpflichtend abzulegen, auch wenn keine Anrechnung mit einem Kurs in München erfolgen kann. Das führte in manchen Kursen, die aus Gruppenprojekten bestanden, bei vielen Studierenden zu Demotivation, da sehr viel Zeit investiert werden musste und eine hohe Erwartungshaltung von Seiten der Dozenten herrschte. Das Semester ist in zwei Blöcke unterteilt und die verschiedenen Kurse werden als eine Art Cluster angeboten, beispielsweise „Case Solving 1“. Die jeweiligen Cluster bestehen dann aus einzelnen Unterkursen, die allesamt bestanden werden müssen, um das gesamte Cluster zu bestehen. So bestand „Case Solving 1“ u.a. beispielsweise aus den Fächern Supply-Chain-Operations, HR, einem Economics Teil und einem Workshop, die unterschiedliche prozentuale Gewichtungen hatten. Diese Unterteilung macht die Kursanrechnung an der Hochschule München schwieriger, aber nicht unmöglich. Ich selbst konnte mir vier Kurse anrechnen lassen, worauf aber später noch genauer eingegangen wird. In den Kursen müssen regelmäßig und zu bestimmten Deadlines Assignments erarbeitet werden, allerdings ohne wirkliche Bewertung. Ein bestimmter Anteil muss nach dem Prinzip „pass or fail“ bestanden werden. Feedback zu den Arbeiten gibt es aber trotz Ankündigung nicht, was es für international Studierende schwierig macht, ihre Leistungen einzuschätzen. Auf Emails antworten die meisten Dozenten nicht, auch wenn die Kurse sehr klein gehalten werden. Das Kursniveau und das Tempo sind generell unterhalb des Niveaus der Hochschule München

einzuordnen. Positiv hervorzuheben ist, dass man mit Business Cases über Unternehmen aus der freien Wirtschaft arbeitet und man einen praxisnahen Bezug erhält.

4.3. Notenvergabe, Prüfungswesen & Deadlines

Die Notenvergabe in den Niederlanden ist anders als in Deutschland. Es wird auf einer Skala von 0-10 bewertet. Eine Prüfung gilt ab dem Wert 5,5 als bestanden. Das ist auch der Wert, mit dem ein durchschnittlicher Student in den Niederlanden die Prüfungen besteht. Die Vergabe von einer 8,5 ist unüblich, eine 9 äußerst selten und eine 10 ist eigentlich unmöglich. Sprich, bereits mit einer 7,5 ist man weit über dem Durchschnitt.

Prüfungswesen: Wie bereits zuvor beschrieben, sind die jeweiligen Cluster in Unterkurse unterteilt, deshalb sind unterschiedliche Leistungen zu erbringen. In manchen Kursen muss eine schriftliche Arbeit erbracht werden, in anderen erfolgt eine mündliche Prüfung. In bestimmten Kursen auch eine Kombination aus beidem. Da das Semester aus zwei Blöcken besteht, finden die „Hauptprüfungen“ immer am Ende des jeweiligen Blockes statt. Im Prinzip handelt es sich nur um eine Prüfung, die die drei Hauptfächer des jeweiligen Clusters thematisiert. Für die Prüfung hat man insgesamt drei Stunden Zeit und jedes „Hauptfach“ nimmt in etwa eine Stunde in Anspruch. Es herrscht eine strenge „Toilettenregelung“, die für einen Aufschrei sorgte, da man erst nach 2 Std. Prüfungszeit die Sanitären Einrichtung unter Aufsicht und Voranmeldung benutzen durfte. Diese Regelung wurde vorab neu eingeführt und nicht vor der Prüfung kommuniziert. Falls man eine Prüfung nicht besteht, kann man in einen Zweitversuch gehen, der ein paar Wochen nach der Prüfung angeboten wird.

Deadlines bezüglich der Notenbekanntgabe wurden in der Zeit meines Aufenthaltes von der Hochschule Rotterdam nie eingehalten. Die Deadlines wurde unzählige Male und über Wochen hinweg willkürlich verschoben, sodass man im Falle eines Nichtbestehens einer Prüfung in akute Zeitnot geriet und nur wenige Tage Zeit hatte, sich auf einen möglichen Zweitversuch vorzubereiten. Eine zeitgerechte Planung war in diesem Fall während des gesamten Semesters unmöglich.

(!!) Über ein Geschehnis, das die Hochschule Rotterdam recht passend widerspiegelt, kann ich aus eigener Erfahrung berichten. Am Ende des zweiten Blockes bzw. zum Ende des Auslandssemesters stand die letzte „Hauptprüfung“ an. Diese habe ich mit mehr als dem notwendigen Maß an Vorbereitung und meinem Gefühl nach, sehr gut abgelegt. Einige Tage nach dieser Prüfung habe ich dann die Heimreise nach München angetreten, da das Auslandssemester zu Ende war. Wie im Absatz zuvor beschrieben, wurde die Deadline der Notenbekanntgabe auch in diesem Fall nicht eingehalten und erst **einen Tag** vor der möglichen Prüfungseinsicht kommuniziert. Laut der Online-Einsicht hätte ich einen 10%igen Teil der Prüfung nicht bestanden, entgegen meines eigentlich sehr guten Gefühls. Ab einem gewissen Zeitpunkt im Studium, so würde ich behaupten, ist man als Student in der Lage seine Prüfungsleistungen recht gut einzuordnen. Daraufhin habe ich unsere Koordinatorin gebeten die Prüfung noch einmal gegenlesen zu lassen, da es für mich schwierig und teuer wäre, binnen 24 Stunden von München nach Rotterdam (fast 1000km) zu kommen und ich davon überzeugt war, dass ein Fehler unterlaufen sein muss. Leider wurde mir mitgeteilt, es sei nicht möglich die Prüfung gegenlesen zu lassen. Ich müsse persönlich vor Ort sein, um an der Prüfungseinsicht teilzunehmen. Da ein Nicht-Bestehen des 10%igen Teiles, ein Nicht-Bestehen des gesamten

Clusters bedeutete, entschied ich mich kurzfristig über Nacht mit dem Flixbus nach Rotterdam zu fahren (14 Stunden einfach!). Es war die kostengünstigste Variante (knapp 80 EUR), um kurzfristig nach Rotterdam zu kommen. In der Prüfungseinsicht stellte sich dann heraus, dass lediglich die **Punkte falsch gezählt wurden und ein Absatz sogar komplett überlesen wurde**. Somit galt die Prüfung dann als bestanden und ich konnte meine 14-Stündige Heimreise per Flixbus antreten. Gerade als internationaler Student, der bereits wieder Zuhause war, hätte ich eine sorgfältigere Herangehensweise oder eine andere Problemlösung erwartet. **Die fast 30 Stunden im Flixbus & die 80 EUR hätte ich mir gerne gespart**. Dennoch liefert es ein recht gutes Beispiel, um die Hochschule Rotterdam zu beschreiben.

5. Kursanrechnung

Folgende Kurse konnten angerechnet werden:

Hochschule Rotterdam	Hochschule München
Case Solving 1 & Case Solving 2	131 Entrepreneurship 225 International Op. and SCM 226 Sust .and B. Ethics in a global Context
Leadership & Professional Development	221 Corporate Leadership and Innovation
(Electives)	(Nicht möglich - Zeitliche Überschneidungen)

6. Leben in Rotterdam

6.1. Die Stadt Rotterdam

Rotterdam zählt zu den Top 5 „Most vibrant Cities“ in Europa und diese Erfahrung habe ich auch selbst gemacht. Es sind sehr viele Studenten in der Stadt und es gibt zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Durch die große Anzahl an Studenten gibt es viele unterschiedliche Bars und Diskotheken, in denen immer etwas los ist. Die Stadt selbst ist sehr international und multikulturell, was mir sehr gut gefallen hat. Ob man nun im hippen Szeneviertel „Cool District“ (Witte-De-Withstraat) die Bars testet, die moderne und weltweit geschätzte Architektur erkundet oder in die knapp 1 Km davon entfernten Kunstmuseen geht, bleibt einem selbst überlassen. Rotterdam ist sehr facettenreich und bietet fast für jeden Geschmack etwas an. Eine gute Möglichkeit die Stadt kennenzulernen, bietet der CityPass – für 12,- EUR bekommt man Zutritt zu den meisten Sehenswürdigkeiten in Rotterdam und dazu noch einige Rabatte. Direkt in der Studentengegend Kralingen liegt auch ein kleiner See (Kralingse Bos) der eine schöne Route zum Fahrrad fahren bietet und im Sommer der Treffpunkt zum Grillen ist. Des Weiteren würde ich einen Trip nach „den Haag“ empfehlen, da dort ein toller Stand mit einigen Bars und Einkaufsmöglichkeiten ist.

6.2. Verkehrsmittel/Lage/Transportation

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind verhältnismäßig sehr teuer, weshalb die meisten Leute mit dem Fahrrad unterwegs sind. Es ist daher zu empfehlen sich ein Fahrrad zu besorgen, da es das gängigste Transportmittel der Stadt ist und nahezu alle sehenswerten Ecken der Stadt damit problemlos zu erreichen sind. Zudem ist es umweltfreundlicher. Fahrräder kann man sich kostengünstig für knapp **13,-EUR/mtl.** bei **SwapFiets** mieten und dort jederzeit reparieren/austauschen lassen, falls Probleme auftreten. Rotterdam ist zudem sehr gut gelegen. Nach Amsterdam sind es mit der kostengünstigsten Zug-Variante nur 45min. Wer sich für die schnellere Variante entscheidet, benötigt ca. 25min. Sehenswert sind auch die umliegenden Städte wie Utrecht, Den Haag (Strand), Brüssel & Antwerpen (Belgien), die in weniger als 1,5 Stunden mit dem Flixbus zu erreichen sind. Auch auf Grund der kurzen Distanz zum Flughafen in Amsterdam konnten wir Kommilitonen, die ihr Auslandssemester an anderen Universitäten in Europa absolvierten, günstig während den Wochenenden besuchen.

7. Fazit

Zusammenfassend kann ich jedem Raten ein Auslandssemester während der Studienzeit anzutreten, da es die eigene Persönlichkeitsentwicklung prägt und man Freundschaften schließen kann, mit Menschen aus aller Welt. Es eine tolle Erfahrung mit unterschiedlichsten Menschen und Kulturen in Kontakt zu kommen und diese kennenzulernen. Die Stadt Rotterdam ist eine sehr internationale, multikulturelle und facettenreiche Stadt, die gerade für Studenten einiges zu bieten hat. Wer sich allerdings viele Kurse anrechnen lassen möchte und auf der Suche nach der besten Partnerhochschule ist, wird hier jedoch gänzlich enttäuscht werden. Von der Hochschule Rotterdam rate ich persönlich deutlich ab, da ich keine guten Erfahrungen gemacht habe.

Falls Fragen aufkommen sollten, stehe ich gerne zur Verfügung.

Email: dwinter@hm.edu